

## Vorrede an den Leser.

**S**ie ein guter Wein ohne viele und große ausgehenckte Kränze sich selbst verkäuffet: Also ein gut Buch leichtlich einen Leser findet / ob gleich dasselbe mit sonderlichen Titul nicht gezieret ist. Dennoch aber ist manchem damit gedienet / wenn er in der Kürze nicht nur von dessen Nutzbarkeit / sondern auch von des Autoris Geschicklichkeit etwas Nachricht habe. Non ultima Eruditionis & Pars & Laus est, nosse nomina Autorum. Novimus egregiæ indolis juvenes, qui sæpius in Bibliopoliis videndorum Scriptorum in lucem emissorum ergò totos dies versati sunt; id etiam operam dederunt, ut Dedicationem vel Præfationem operis legerint, Autorumq; scopum, qui ut plurimum primis pagellis docetur, notarint; postea verò istius scripti mentione factâ speciosè differuerint, quasi totum Scriptorem perlegissent; sunt verba Petri Mülleri JCTI in præfat. ad L. Sylloge Scriptorum in Jure privato. Und demnach ist auch hier vor gut angesehen worden in einer Vorrede kürzlich von dem Sel. und weiland hochberühmten Prediger in S. Joachimsthal / dem alten Herrn M. Johanne Mathesio etwas zu melden / und zwar so viel sein Geschlechte / Schrifften / erlangten Ruhm / und wohlgeführtes Christenthum anlanget. Er ist geboren worden zu Rochliß Anno Christi 1504. d. 24. Julij. aus einem Geschlechte / welches zuvor auch gelehrte Männer gezeuget hat. Darunter ist gewesen M. Lucas Mathesius, welcher Anno 1500. zu Bononien studiret; dessen Bruder Burckhart Mathesius, der die Schule zu Nürnberg zu S. Sebald lange regiret / und nachmals Vicarius im Stifft Bamberg worden. Es hat auch zu Rochliß dessen Vater Melchior Mathesius dem Bürgemeister Ampte vorgestanden / und ein Rochlißer Chronicon geschrieben. v. Petri Albini Meißnische Land Chronica Tit. 25. f. 356. 357. Wie er Johann Mathesius auffgezogen worden / und bey seines Vaters Leben auff einer Zeche im Joachimsthal einen Zubuß Schreiber gegeben / nachmals aber denen Schulen nachgezogen / und gen Wittenberg kommen sey, bezeiget er

er